



Ortskernentwicklung Sarnen

Schlussbericht



Ortskern-
entwicklung
Sarnen



sarnen



Perspektiven
Dorfzentrum
2030

Sarnen, 20. Januar 2025/Peter Küchler

Inhalt

1	Management Summary.....	3
2	Einleitung	4
3	Ausgangslage	4
4	Ortskerngruppe	5
5	Projekte und Massnahmen.....	6
6	Kommunikation	16
7	Fortsetzung der Projekte	17
8	Ideenspeicher (noch) nicht realisierter Projekte	18
9	Zukünftige Herausforderungen.....	20
10	Fazit und Handlungsempfehlungen.....	22
11	Danksagung	24

1 Management Summary



Die Ortskernentwicklung in Sarnen wurde im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojekts mit dem Ziel durchgeführt, den Dorfkern als lebendigen, attraktiven und zukunftsfähigen Begegnungsort zu stärken. Aufbauend auf der Nutzungsstrategie «Perspektiven Dorfzentrum 2030» lag der Fokus auf der Förderung von Aufenthaltsqualität, sozialem Austausch und der Unterstützung verschiedener Akteure im Dorfzentrum wie den Sarner Fachgeschäften, den Märtlyt, der Vereinigung Lindenhof sowie der Bevölkerung in- und ausserhalb des Ortskerns. Mit der Einsetzung eines Ortskernentwicklers und der Ortskerngruppe wurden rund 20 Projekte initiiert.

Projekte wie «Miär machid Platz!», der «Dorfgarten», der Bücherschrank oder die Werbekampagne für den Wochenmarkt zeigten positive Auswirkungen auf das soziale Miteinander und die Wahrnehmung des Ortskerns. Begleitende Massnahmen wie der regelmässige Dialog mit der Bevölkerung, kreative Veranstaltungsformate und die enge Einbindung lokaler Akteure trugen entscheidend zur Akzeptanz und Belebung des Zentrums bei.

Die Evaluation des Projekts zeigt, dass ein zentraler Ansprechpartner, der als Koordinator und Initiator fungiert, begleitet von einer repräsentativen Gruppe mit kreativem Ideenpotential und grossem Engagement massgeblich zu erfolgreichen Veränderungen beitragen kann. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Nachhaltigkeit und Weiterführung der Projekte einen längerfristigen Zeithorizont wie auch eine stärkere Einbindung in die mittel- bis langfristige Planung der Gemeinde erfordern.

Die Erkenntnisse aus der Ortskernentwicklung liefern wertvolle Impulse für zukünftige Massnahmen. Die Weiterführung ausgewählter Projekte durch lokale Organisationen und private Akteure bedarf für eine nachhaltige Gesamtentwicklung weiterer Ideen. Die Schaffung eines kontinuierlichen Austauschs zwischen Bevölkerung, Gewerbe und Gemeinde sowie die Fortsetzung innovativer Ansätze wird empfohlen, um den Ortskern als lebendigen Mittelpunkt der Gemeinde weiter zu stärken.

2 Einleitung

Die Ortskernentwicklung Sarnen startete im Jahr 2021 mit dem Ziel, den Dorfkern als lebendigen und attraktiven Ort für die Bevölkerung und das Gewerbe zu gestalten. Über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren wurden in enger Zusammenarbeit mit der Ortskerngruppe und verschiedenen Fachgeschäften sowie der Gemeinde Sarnen diverse Projekte realisiert, die den Dorfkern beleben und attraktiver gestalten sollten. Der vorliegende Bericht fasst die Massnahmen zusammen, beschreibt die durchgeführten Projekte und gibt Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung des Ortskerns ohne die explizite Rolle des Ortskernentwicklers.

3 Ausgangslage

Im Jahr 2020 wurde Espace Suisse von der Einwohnergemeinde Sarnen beauftragt, unter dem Titel «Perspektiven Dorfzentrum 2030» eine umfassende Nutzungsstrategie für die Entwicklung des Ortskerns von Sarnen auszuarbeiten. Ziel war es, Antworten auf die aktuellen Herausforderungen zu finden, mit denen viele Ortskerne in der Schweiz konfrontiert sind: Die zunehmende Verlagerung von Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten an die Peripherie oder ins Internet, die abnehmende Attraktivität für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie die Notwendigkeit, lebendige und nachhaltige Dorfzentren als Begegnungsorte zu erhalten und zu stärken.

Eine der in der Nutzungsstrategie empfohlenen Massnahmen war die Einführung eines Ortskernentwicklers. Diese Massnahme wurde in Sarnen im Rahmen einer dreijährigen Versuchsphase umgesetzt, um gezielt neue Impulse zu setzen, die Attraktivität des Ortskerns zu steigern und die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Gewerbe und Bevölkerung zu fördern. Das Mandat wurde im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung vergeben.

Der Ortskernentwickler (Arbeitspensum rund 30 Prozent) plante und setzte zusammen mit den Mitgliedern der Ortskerngruppe verschiedene Massnahmen um. Die von der Gemeinde als Auftraggeberin übertragene Kompetenzen und Gestaltungsfreiheiten erlaubten es der Ortskernentwicklung, den Fächer an Ideen für die Belebung des Ortskerns möglichst breit aufzumachen und entsprechend auszuprobieren, was an Massnahmen funktioniert und was nicht. Die Erfahrungen aus dieser Phase können als Grundlage für weitere Projekte zur Belebung und Aufwertung des Ortskerns betrachtet werden.

4 Ortskerngruppe

Der Gemeinderat setzte die Ortskerngruppe ein, um den Austausch zwischen unterschiedlichen Anspruchsgruppen, wie Gewerbetreibenden, Bevölkerung und Gemeindevertretern, zu fördern und gemeinsam Lösungen für die nachhaltige Weiterentwicklung des Ortskerns als Einkaufs-, Aufenthalts-, Veranstaltungs-, Wohn- und Identifikationsort zu entwickeln.

Die Kommission setzte sich wie folgt zusammen:

- Urs Berwert, Lichtidee, Dorfkernbewohner (Vertretung Sarner Fachgeschäfte)
- Claudia Clements, Sehenswert Optik (Vertretung Sarner Fachgeschäfte)
- Alain Grossenbacher, CEO Eberli Bau
- Hansruedi Abächerli, Beck Away und Handelshof (Gastro)
- Sabine Wieland-Dillier, Dorfkernbewohnerin, Eventmanagerin
- Pamina Sigrist, Dorfkernbewohnerin, Museum Obwalden
- Dominik Imfeld, Dorfkernbewohner, Kantonsrat, Initiant Spielplatz «Generationentreff»
- Beat von Wyl, ehem. Gemeindepräsident, Dorfkernbewohner

Die Ortskerngruppe wurde am 30. November 2021 ins Leben gerufen und war ein zentrales Gremium zur Umsetzung der Ziele der Nutzungsstrategie. Insgesamt fanden 21 als Workshops konzipierte Kommissionssitzungen statt. Je nach Thema lud die Ortskerngruppe relevante Nutzergruppen wie die Sarner Fachgeschäfte, die Vereinigung Lindenhof oder die Märtlyt an die Workshops ein, um gemeinsam Ideen und Lösungen für die aktuellen Herausforderungen zu erarbeiten.

Die im Rahmen der Workshops behandelte Themenvielfalt:

- Perspektiven Dorfzentrum 2030 – so sieht 'mein' Sarnen im nächsten Jahrzehnt aus
- Bauvorhaben und Projekte in Sarnen
- Positionierung: Für was steht Sarnen (nicht)?
- Sarnen neu denken: Dorfplatz als Ortszentrum
- Nutzung und Bespielung Dorfplatz im Sommer 2022
- Parkplatzkonzept im Dorf Sarnen (als Echogruppe)
- Der Ortskern als gemeinsames 'Einkaufszentrum' – neue Ideen für die Fachgeschäfte
- Belebung und Weiterentwicklung Wochenmarkt
- Neue Ideen für den Lindenhof
- Dorfchilbi Sarnen – neue Impulse für die Zukunft
- Zukünftige Bespielung und Nutzung der Poststrasse
- Freie Ladengeschäfte im Dorfzentrum – Nachfolgelösungen und mögliche Zwischennutzungen
- Drei Jahre Ortskernentwicklung und Ortskerngruppe (Rückblick, Ausblick und Fazit)

Aufgrund des auslaufenden Mandates der Ortskernentwicklung wurde die Ortskerngruppe per 31. Juli 2024 aufgelöst. Ein Teil der Kommissionsmitglieder führten daraufhin noch das Projekt «Miär machid Platz!» durch.

5 Projekte und Massnahmen

Im Rahmen des Mandates plante und realisierte der Ortskernentwickler gemeinsam mit der Ortskerngruppe rund 20 kleinere und grössere Projekte. Die Ideen dafür entstammten teilweise den Workshops der Ortskerngruppe.

«Miär machid Platz!»

Das auf dem Dorfplatz lancierte «Miär machid Platz!» entwickelte sich über die drei Jahre zu einem Leuchtturmprojekt der Ortskernentwicklung.

Erstmals verwandelte «Miär machid Platz!» den Dorfkern im Sommer 2022 in einen lebendigen Begegnungsort. Die Gemeinde stellte eine Basisinfrastruktur (Lounge-Möbel, Strom) bereit, und ein offenes Bewerbungsverfahren förderte eine breite Beteiligung. Die Veranstaltungsreihe zog mit rund 50 Projekten zahlreiche Besuchende in den Ortskern und schuf eine Plattform für Kultur, Gastronomie und gesellschaftliche Begegnungen. Das Programm wurde aus den eingegangenen Bewerbungen durch den Ortskernentwickler und die Ortskerngruppe zusammengestellt.



Die Evaluation zeigte eine hohe Zufriedenheit bei der Besucherschaft und den Mitveranstaltern. Aufgrund der positiven Resonanz wurde die Forderung nach einer dauerhaften Nutzung des Dorfplatzes als Begegnungsort laut.



Die zweite Auflage von «Miär machid Platz!» im Sommer 2023 war ebenfalls ein voller Erfolg. Bei der Umfrage zeigte sich, dass 88% der Teilnehmenden die Aktion sehr positiv bewerteten. 68% sprachen sich für den dauerhaften Verzicht auf Parkplätze zugunsten von Veranstaltungen aus, was zeigt, dass die Bevölkerung bereit ist, Veränderungen im öffentlichen Raum zu akzeptieren, wenn diese zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität führen. Allerdings wurde auch das Fehlen eines ständigen Gastroangebots kritisiert, was in der Folge zu einer Anpassung der Veranstaltungsstruktur führte.

Die Sarner Fachgeschäfte äusserten sich überwiegend positiv über die Auswirkungen der Veranstaltungen auf die Geschäfte. Auch wenn die direkten wirtschaftlichen Effekte nicht immer messbar waren, wurde die gesteigerte Präsenz von Besuchenden und die Belebung des Dorfkerns als klare Vorteile hervorgehoben.

Die Veranstaltungsreihe «Miär machid Platz!» wurde 2024 in einer angepassten Version auf die Poststrasse übertragen. Hierbei lag der Fokus darauf, das Potenzial der neu gestalteten Strasse als Begegnungszone aufzuzeigen und zu nutzen.

Nachdem der Gemeinderat aufgrund einer Neuausrichtung der Ortskernentwicklung ursprünglich entschieden hatte, das Format «Miär machid Platz!» für 2025 zu pausieren, hatten sich verschiedene Mitveranstalter und Personen aus der Bevölkerung für einen Erhalt der Veranstaltungsreihe und eine Fortsetzung im nächsten Jahr stark gemacht. Das grosse Echo und das vorhandene Bedürfnis nach diesem Veranstaltungsformat haben den Gemeinderat dazu bewogen, den Entscheid zu überdenken und einer Finanzierung des Projektes für eine oder zwei Durchführungen im Zeitraum der nächsten zwei Jahre zuzustimmen.

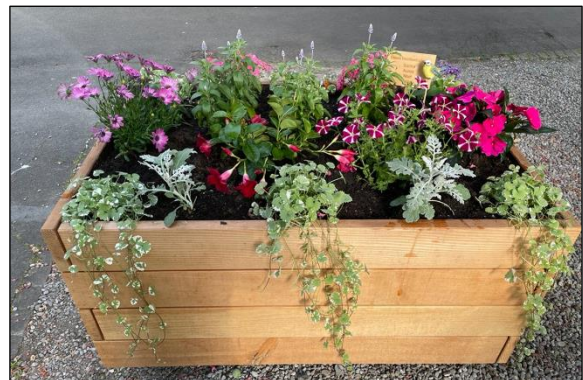
Die Austragungen von «Miär machid Platz!» 2022 und 2023 auf dem Dorfplatz sowie 2024 erstmals in der Poststrasse mit 140 Veranstaltungen haben insgesamt rund 15'000 Personen besucht. Das Projekt wurde vom VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion Ob- und Nidwalden, im Dezember 2023 mit der «VCS-Auszeichnung für Mensch und Umwelt» sowie mit einer Silbernen Feder des Schweizerischen Verband für interne und integrierte Kommunikation (SVIK) ausgezeichnet.



Das OK setzte sich 2023 und 2024 zusammen aus Urs Berwert (Infrastruktur), Claudia Clements (Gastronomie), Beat von Wyl (Programm), Sabine Wieland-Dillier (OK-Präsidium 2023) und dem Ortskernentwickler Peter Küchler.

«Dorfgarten»

Das Dorfgärtner-Projekt wurde als partizipative Initiative für Kinder ins Leben gerufen. Dabei erhielten Kinder aus Sarnen die Möglichkeit, in Gruppen von zwei bis vier Personen zehn Hochbeete im Ortskern zu bewirtschaften. Unterstützung erhielten sie von der Kollegi-Gärtnerei und der Gärtnerei Müller. Während des ganzen Jahres durften die Kinder für ihre Hochbeete Saatgut und Setzlinge im Wert von 200 Franken bei den beiden Gärtnereien beziehen. Im Gegenzug mussten sie während des ganzen Jahres für das Hochbeet sorgen, dieses pflegen und giessen.



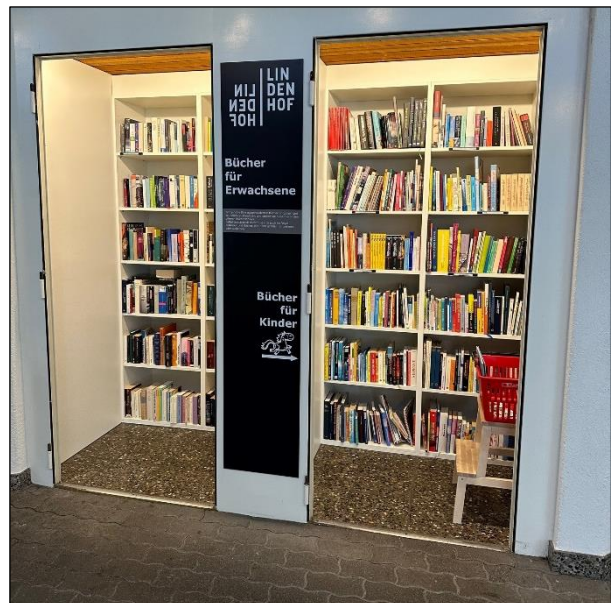
Im Frühling fand jeweils ein Pflanznachmittag bei der Kollegi-Gärtnerei statt. Im Rahmen ihrer Veranstaltung «Adventszauber» durften sich die Dorfgärtnerinnen und Dorfgärtner dort auch ihre Entschädigung (pro Gruppe jeweils 200 Franken in Gutscheinen der Sarner Fachgeschäfte) und ein Weihnachtspräsent abholen. Da auch die Hochbeete in der Holzwerkstatt der Stiftung Rütimattli hergestellt wurden, verblieb die gesamte Wertschöpfung dieses Projektes, über Produktion bis zum Einlösen der Gutscheine, in der Gemeinde Sarnen.

«Dorfgespräch»

Das Projekt «Dorfgespräch» wurde im Juni 2022 auf Initiative von Gemeinderätin Manuela von Ah und mit der Unterstützung der Ortskernentwicklung umgesetzt. Es entstand aus dem vielfach geäußerten Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten im Ortskern, insbesondere aus einer Umfrage im Rahmen des Projektes «Kompass Kommunale Alterspolitik» der Hochschule Luzern. Ziel war es, durch neue Sitzmöglichkeiten den sozialen Austausch, die Erholung und das Verweilen im Dorfkern zu fördern. Im gesamten Ortskern wurden 20 Stühle und drei Tische aus lokal produziertem Schweizer Lärchenholz aufgestellt, gefertigt von der Werkstatt 95 und beschriftet von der Stiftung Rütimattli. Das Projekt wurde von der Gesundheitsförderung Obwalden im Rahmen der Aktion «Obwaldä isch zwäg» ideell und finanziell unterstützt, da es die sozialen Kontakte und die Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum fördert. Nach einer zweijährigen Versuchsphase ist das Projekt verlängert worden. Die Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen, Beobachten und «Dorfgespräch» einladen, sind an verschiedenen Standorten im Dorfkern platziert und können flexibel umgestellt werden.



Bücherschrank im Lindenhof



Zwei ausgemusterte Telefonzellen im Lindenhof wurden zu Bücherschränken umgestaltet, in denen Bücher für Erwachsene und Kinder ausgetauscht werden können. Die Telefonzellen wurden aufgefrischt und mit Regalen ausgestattet. Der Bücherschrank wird rege genutzt, wie Geschäftsinhabende im Lindenhof bestätigen. Allerdings ist die Betreuung recht aufwändig, da er jeweils nach wenigen Tagen unordentlich wirkt, da immer wieder Bücher unachtsam deponiert oder hier sogar entsorgt werden. Ein vierköpfiges Team – bestehend aus Monika Galliker, Katrin Kessler-Schlüssel, Carmen Kuczera und dem Ortskernentwickler – kümmert sich im Wochenturnus um die Bewirtschaftung des Bücherschranks, entsorgt alte und beschädigte Bücher und sorgt für die Grundordnung.

Wochenmarkt mit neuem Werbeauftritt



Im Oktober 2021 fand als eine der ersten Massnahmen der Ortskernentwicklung ein professionelles Fotoshooting auf dem Sarnen Wochenmarkt statt. Mit dem Ziel, den Märtyt mit den Porträts ein Gesicht zu geben, die regionale Herkunft der Produkte stärker zu betonen und den Werbeauftritt des Wochenmarktes insgesamt zeitgemässer zu gestalten. Die neuen Bilder werden seitdem für Inserate, die Gemeinde-Website und weitere Plattformen genutzt, um die Sichtbarkeit des Marktes zu erhöhen. Der Werbeauftritt wirkt nun so frisch wie die angebotenen Produkte und macht Lust auf einen Einkauf am Samstagmorgen im Dorfkern.

Wochenmarkt mit Gastregionen

Im Rahmen des 40-Jahr-Jubiläums organisierte der Ortskernentwickler 2022 für die Märtyt zwei Gastregionen. So waren die Biosphäre Entlebuch wie auch die Region Haslital mit jeweils gut zehn Marktständen vor Ort vertreten, brachten Spezialitäten aus ihrer Region sowie eine musikalische Formation mit. Die Gastregionen hätten das Potential, in einem ein- oder zweimonatlichen Turnus zu einem festen Bestandteil des Wochenmarktes zu werden. Wie sich jedoch bei der Anfrage anderer Gastregionen gezeigt hat, ist der Aufwand für die angefragten potentiellen Partner mit zunehmender Distanz zu Sarnen – einschliesslich An- und Rückfahrt sowie des Aufwandes mit Vor- und Nachbereitung – für den vierstündigen Marktauftritt in Sarnen beträchtlich und nicht wirtschaftlich. So haben Uri, Schwyz, Toggenburg, Appenzell Inner- und Ausserrhoden sowie Emmental und Tessin absagen müssen.

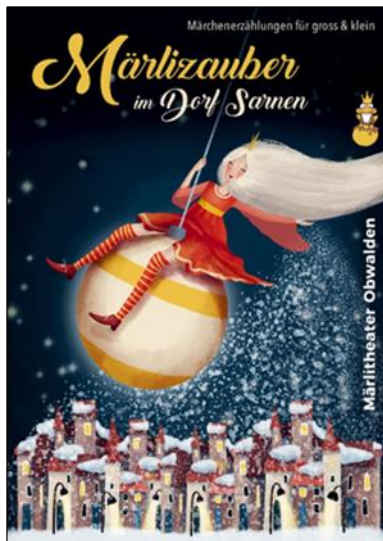
Aus dem Jubiläumsjahr hat sich der Dankes-Apéro an die Markt-Kundschaft hingegen etabliert.

Säumerfest auf dem Dorfplatz

Am 20. und 21. August 2022 fand im Dorfzentrum das Säumerfest statt. Die Ortskernentwicklung unterstützte den Anlass mit dem Trägerverein Sbrinz-Route bei der Organisation. Zusammen mit dem Wochenmarkt gab es am Samstagvormittag einen Säumermarkt mit Handwerk, Spezialitäten und Darbietungen aus den Regionen entlang der Sbrinz-Route. Am Samstagnachmittag sowie am Sonntag sorgte eine Festwirtschaft für das Wohl der Besuchenden. Dazu gab es ein Rahmenprogramm mit musikalischer Unterhaltung und als Höhepunkt der Ein- und Auszug der Säumer auf ihrem Weg nach Domodossola. Am Sonntagmorgen stand ein Säumergottesdienst auf dem Programm.



«Märlizauber»



Mit dem «Märlizauber» wurde eine kulturelle Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die am 4. Dezember 2021 erfolgreich Premiere feierte. Durch die coronabedingte Absage der Produktion des Märlitheater Obwalden gelangte der Ortskernentwickler mit der Idee an die Theaterverantwortlichen, das Dorf Sarnen mit einer abendlichen szenischen Lesung zu bereichern und den Kindern sowie ihren Eltern im Freien eine Möglichkeit zu bieten, sich dennoch zu treffen. An mehreren Stationen im Dorfkern erzählten Schauspielerinnen und Schauspieler Märchen, während Kinder mit Laternen von Ort zu Ort zogen. Trotz schlechten Wetters war die Resonanz sehr positiv, und es wurde erwogen, den «Märlizauber» in Zusammenarbeit mit dem Wochenmarkt künftig in einer anderen Jahreszeit zu wiederholen. Nach der Erstaufführung hat der «Märlizauber» inzwischen beim «Generationentreff» eine neue Heimat gefunden.

Maskenausstellung



Die Lälli-Zunft veranstaltete im Winter 2022 mit Schülerinnen und Schülern Masken-Workshops. Dabei entstanden rund 140 Masken. Auf Anregung und Vermittlung des Ortskernentwicklers konnten diese in der Vorfasnachtszeit bis zum Aschermittwoch in den Schaufenstern des Modehauses Felder ausgestellt werden. Die damalige Inhaberin Yolanda Graf-Felder stellte die Schaufenster der leerstehenden Geschäftsräumlichkeiten während dieser Zeit kostenlos zur Verfügung. Im Anschluss nutzte «Mein-Kleid – Brautboutique» aus Kägiswil aus eigener Initiative die Schaufenster für die Präsentation von Brautmode.

Modeschau im Schaufenster

Im Juni 2022 durften die Schaufenster des Geschäftshauses Felder ein weiteres Mal zwischengenutzt werden. Lubava Sokol, eine der bekanntesten Modedesignerinnen der Ukraine und inzwischen wohnhaft in Sarnen, präsentierte Teile ihrer kurz zuvor aus ihrem Atelier in Kiew geretteten Kollektion, die sie zuvor unter anderem an Fashion Shows in Kiew, Moskau und Georgien gezeigt hat. Yolanda Graf-Felder und die zukünftige Mieterin Mode Bayard stellten ihr die Schaufenster sowie Schaufensterpuppen bis Ende Juni kostenlos zur Verfügung.

Umgestaltung und Aufwertung der Poststrasse



Die umfassende Sanierung und Neugestaltung der Poststrasse in Sarnen war ein zentraler Meilenstein der Nutzungsstrategie «Perspektiven Dorfzentrum 2030». Nach einer gut zweijährigen Projektierungsphase

begannen am 6. März 2023 die Bauarbeiten, die bis November 2023 andauerten. Während dieser Zeit wurden die in die Jahre gekommenen Trinkwasserleitungen ersetzt, die Entwässerung auf das Trennsystem umgestellt und ein modernes Beleuchtungskonzept umgesetzt. Vier neue Unterflur-Verteilkästen vereinfachen die Stromversorgung bei Veranstaltungen.

Die Umgestaltung schuf eine einladende Begegnungszone mit deutlich erweiterten Gehbereichen, Sitzbänken, neuen Bäumen und einer hochwertigen Oberflächengestaltung aus Natursteinen des nahegelegenen Steinbruchs Guber. Der Ortskernentwickler unterstützte die Bauphase in der Kommunikation.

Eröffnungsfest Poststrasse



Nach Abschluss der umfassenden Sanierungs- und Aufwertungsarbeiten wurde die Poststrasse am Samstag, 4. Mai 2024, mit einem grossen Strassenfest eröffnet. Die Feierlichkeiten dauerten von 8.00 bis 22.00 Uhr und verwandelten die Poststrasse in eine lebendige Bühne mit Musik, Verpflegungsständen, Kinderattraktionen sowie besonderen Aktivitäten und Sonderangeboten in den Geschäften entlang der Wohn-, Einkaufs- und Flanierstrasse. Ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner der Poststrasse erzählten Geschichten und Anekdoten. In den Geschäften waren historische Fotos der Häuser und früheren Geschäftsräumlichkeiten ausgestellt.



Gemeindepräsident Jürg Berlinger eröffnete die Poststrasse im Rahmen einer kurzen Zeremonie und dem Durchschneiden eines roten Bandes gemeinsam mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber aus der Poststrasse.

Gemeindepräsident Jürg Berlinger eröffnete die Poststrasse im Rahmen einer kurzen Zeremonie und dem Durchschneiden eines roten Bandes gemeinsam mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber aus der Poststrasse.

Das Musikprogramm trug massgeblich zur atmosphärischen Feststimmung bei. Auftritte gab es u. a. vom Alphornquartett Sarnersee, den Pensi-Jazzern, Pluto was a Planet, Bodenäbe, der Neunermusik Sarnen, Elritschi und der Pocket Band mit Mark Limacher, Ernst Wallimann und Guido Etlin, ehemals «Why Blood». Für die jüngsten Gäste bot das Fest zahlreiche Attraktionen, darunter Kinderschminken, einen Kinderliedermacher (Mättu von der Band «Mättu & Schnuder Buebe»), Holzklötzli-Turmbauen und Zauberer Tomini. Auch kulinarisch wurde einiges geboten: Die Kaffeebar 13/15 und BeckAway sorgten für das gastronomische Grundangebot, ergänzt mit weiteren Verpflegungsständen.



Das OK setzte sich wie folgt zusammen:

- OK-Leitung/Admin/Kommunikation: Peter Küchler, Ortskernentwickler
- Infrastruktur: Raphael Disler und Martin Enz, Gemeinde Sarnen
- Gastronomie: Susanne Gruss, Kaffeebar 13/15
- Programm: Alban Dillier, Bücher Dillier
- Dekoration: Claudia Clements, Sehenswert Optik
- Personal: Danielle Windlin, Mode Windlin



Fussverkehrswoche

Zeitgleich mit der Eröffnung der Poststrasse startete die Fussverkehrswoche auf dem Dorfplatz. Bis zum 9. Mai 2024 widmete sie sich den Anliegen der Passantinnen und Passanten. Mit einer Ausstellung, Aktionen für den lokalen Detailhandel, einer Umfrage zur Fussgängerfreundlichkeit und spielerischen Elementen wie Urban Golf wurde die Woche zu einem interaktiven Erlebnis für die Bevölkerung. Aktionen wie «Walk to Work» motivierten Mitarbeitende von Gemeinde, Schulen und Detailhandel, zu Fuss zur Arbeit zu gehen – mit der Chance auf attraktive Gutscheine. Zudem bot ein Verkaufstag nachhaltige Einkaufstrolleys zu einem reduzierten Preis an. Die Ortskernentwicklung unterstützte die Albert Koechlin Stiftung als Organisatorin der Fussverkehrswoche bei der Organisation, bei der Koordination mit den Sarner Fachgeschäften und bei der Kommunikation.

Dorfspaziergänge

Um den Dialog mit der Bevölkerung zu verstärken, führten Ivo Näpflin, Leiter Planung der Gemeinde, und der Ortskernentwickler jeweils zweimal pro Jahr sogenannte Dorfspaziergänge durch. Diese boten den Einwohnerinnen und Einwohnern Gelegenheit, aktuelle Projekte der Ortskernentwicklung kennenzulernen, Fragen zu stellen und Anliegen vorzubringen. Die Route führte in jeweils abgeänderter Reihenfolge vom Dorfplatz über die Brünig-, Post- und Lindenstrasse und den Lindenhof zurück auf den Dorfplatz.

Dorfbegehung mit Schulklasse

Im Rahmen eines Elternprojektes besuchte der Ortskernentwickler Ende November 2023 eine 1./2. Klasse in der Schule Sarnen. Nach einer Begehung des Dorfplatzes und der neuen Poststrasse hatten die jungen Chefplanerinnen und Chefplaner Gelegenheit, ihre kindergerechten Ideen für die Bespielung und Nutzung dieser beiden Perimeter zu Papier zu bringen. Aus den gesammelten Ideen wurde deutlich, dass eigentliche Kinderattraktionen im Ortskern fehlen. Die Schülerinnen und Schüler wünschten sich u.a. ein Schach- oder Mühlespielfeld, einen Crêpe- oder Hotdog-Stand, Pumptrack, eine Wand zum Bemalen, ein Fernrohr in den Himmel, eine Werkstatt für Kinder, ein Bällebad, einen Platz zum Klettern, Wildpark, ein Kino, eine Wasserrutsche in die Sarneraa, einen McDonalds und Donut-Laden bis zu einer Achterbahn, einem Zoo mit Aquarium und einem Fussballstadion.

«Adventszauber» in der Poststrasse

Um im Dezember 2023 in der neu gestalteten Poststrasse weihnachtliches Ambiente zu schaffen, organisierte der Ortskernentwickler in Zusammenarbeit mit dem Werkhof und dem Forst Sarnen 20 Tannenbäume. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, die Bäume selbst zu schmücken. Einige Fachgeschäfte entlang der Poststrasse boten an, dass man bei ihnen Christbaumschmuck beziehen oder basteln und damit die Bäume behängen konnte. Das Plakat für diese Adventsaktion gestaltete Run Studer von Bücher Dillier.



Einkaufshilfe

Die von der Organisation Zeitgut Obwalden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Ortskernentwicklung lancierte Einkaufshilfe in Sarnen ist ein wichtiger Bestandteil zur Unterstützung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Neben der praktischen Hilfe beim Einkaufen oder bei der Begleitung zu Terminen, leistet die Einkaufshilfe auch einen wertvollen Beitrag zur Förderung sozialer Kontakte. Die Gemeinde Sarnen hat in einem Pilotversuch das Angebot 2024 gezielt beworben, um ältere Menschen in Streusiedlungen und entlegeneren Ortsteilen zu erreichen. Dabei liegt der Fokus darauf, nicht nur akute Bedürfnisse abzudecken, sondern auch der Vereinsamung entgegenzuwirken.

«Donnschtig-Jass» in Sarnen

Am 25. Juli 2024 wurde Sarnen zum Schauplatz der beliebten SRF-Livesendung «Donnschtig-Jass». Bei strahlendem Sommerwetter versammelten sich über 4000 Besucherinnen und Besucher, um die Generalprobe und die abendliche Liveübertragung mitzuerleben. Der festlich geschmückte Dorfplatz mit der historischen Häuserkulisse bot die perfekte Kulisse für dieses kulturelle Highlight, das sowohl für die Gemeinde als auch für den Kanton Obwalden beste Werbung



war. Die Sendung verzeichnete einen Publikumsdurchschnitt an den Fernsehgeräten von rund einer halben Million Zuschauerinnen und Zuschauern. Musikalische Highlights wie Gölä und die Schwiizergoofe, Leonard sowie ein Duett von Florian Ast und Eliane sorgten für Unterhaltung. Dank der Unterstützung von über 250 Helferinnen und Helfern sowie der Sarnen Bevölkerung wurde der «Donnschtig-Jass» zu einem unvergesslichen Volksfest, das die Attraktivität des Ortskerns unterstrich und in die ganze Deutschschweiz ausstrahlte.

Weitere Aufgaben

Zu den Tätigkeiten der Ortskernentwicklung gehörten überdies auch Aufgaben wie die Kommunikationsberatung von Fachgeschäften, die Vermittlung von leerstehenden Geschäftsräumlichkeiten (u.a. Umzug Colorbox in das ehemalige Ladenlokal von Elektro Huwyler) sowie die Koordination mit «sarnen vernetzt» und KAP, dem Kantonalen Aktionsprogramm zur Prävention und Gesundheitsförderung des Kantons Obwalden.

6 Kommunikation

Zu Beginn des Mandates lud der Ortskernentwickler wichtige Akteure im Dorfzentrum wie die Mitglieder der Sarker Fachgeschäfte, der Vereinigung Lindenhof und ausgewählte Personen aus der Bevölkerung zu individuellen Kaffeegesprächen ein, um den Puls zu fühlen, Handlungsfelder zu eruieren und ein Netzwerk aufzubauen.

Zur Stärkung der Identität der Ortskernentwicklung war ein eigenes Logo entwickelt worden, das als Wiedererkennungsmerkmal diente und die Wahrnehmung der Projekte unterstützte.

Die Ortskernentwicklung informierte regelmässig via «Info Sarnen» und Crossiety über die Aktivitäten und aktuellen Projekte.

Ein wichtiges Element der Ortskernentwicklung war die aktive Einbindung der Bevölkerung. Anregungen und Ideen wurden regelmässig aufgenommen und, soweit möglich, in die Umsetzung integriert. Ein aktuelles Beispiel war der vielfach geäusserte Wunsch nach einem öffentlichen Bücherschrank.

Ein Briefkasten an der Hofstrasse neben Bücher Dillier regte die Bevölkerung dazu an, ihre Anliegen direkt an die Ortskernentwicklung zu richten oder auch Projekte für die Dorfplatz- und Poststrassennutzung einzureichen. In dieser Zeit gingen rund 50 Karten und Briefe ein. Die Anliegen betrafen vor allem eine Verkehrsberuhigung der Brünigstrasse, ein autofreier Dorfplatz, die Parkplatzordnung, eine autofreie Poststrasse, Hinweise auf kranke Kastanienbäume, den Wunsch nach mehr schattenspendenden Bäumen oder auch ein «Chinderkafi» im Dorf oder am See. Die Wortmeldungen mit Absenderadresse wurden durch den Ortskernentwickler oder den Leiter Planung jeweils bearbeitet und nach Möglichkeit beantwortet.



Die meisten Anliegen aus der Bevölkerung gingen per Mail bei der Ortskernentwicklung über die eigens eingerichtete Adresse ortskern@sarnen.ow.ch ein. Während der Amtszeit bewirtschaftete der Ortskernentwickler über 3700 Mails, einschliesslich der Korrespondenz für «Miär machid Platz!».

In den dreieinhalb Jahren der Mandatstätigkeit sind 62 Medienberichte über die Ortskernentwicklung erschienen – ein überwiegender Teil davon über das Projekt «Miär machid Platz!»

7 Fortsetzung der Projekte



Verschiedene Projekte, die in den letzten Jahren durch die Ortskernentwicklung initiiert wurden, werden durch die Kommission für Gesellschaftsfragen sowie die Kultur- und Sportkommission der Gemeinde Sarnen, andere Organisationen, die Sarner Fachgeschäfte, die Märtlyt oder auch Private weitergeführt.

Hier eine Übersicht der weitergeführten Projekte und Impulse aus der Ortskernentwicklung:

- «Miär machid Platz!» in der Poststrasse
- «Dorfgespräch»: Zusätzliche Sitzmöglichkeiten im Dorf (Stühle im Winter eingelagert)
- «Dorfgarten»: Ein Teil der Hochbeete bleiben im Dorf bestehen und werden privat weitergenutzt
- Bücherschrank im Lindenhof
- Werbekampagne Wochenmarkt
- «Adventszauber» in der Poststrasse (Weiterführung durch BlumenTraum/Geschäfte in der Poststrasse)
- «Märlizauber»: Im Jahresprogramm «Generationentreff»
- Einkaufshilfe Zeitgut Obwalden, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sarnen
- Dorfrundgang mit historischen Geschichten/Anekdoten, in Umsetzung durch das Museum Obwalden
- Monatsstamm der Fachgeschäfte für Erfahrungsaustausch

8 Ideenspeicher (noch) nicht realisierter Projekte

Beschriftung historischer Häuser und Themenweg Wasser

Um die Geschichte des Ortskerns erlebbarer zu machen, wurde die Beschriftung historischer Häuser angeregt. Parallel dazu entstand die Idee eines Themenwegs entlang der Sarneraai, der sich um das zentrale Thema «Wasser» drehen sollte. Der geplante Weg sollte historische und geografische Bezüge aufzeigen, wie die Bedeutung der Melchaa, Hochwasserschutzmassnahmen und die Entwicklung des Seefelds. Die Ideen des historischen Dorfrundgangs werden teilweise durch das Museum Obwalden voraussichtlich im Sommer 2025 umgesetzt.

Eisfeld im Lindenhof

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Lindenhof wurde die Idee eines Eisfeldes von Ende November 2022 bis Anfang Januar 2023 geprüft. Das Eisfeld sollte zur Attraktivität des Lindenhofs beitragen und eine neue winterliche Tradition in Sarnen begründen. Nach Abklärungen mit verschiedenen Anbietern und möglichen Partnerbetrieben sowie in Bezug auf Budgetierung und geeignete Standorte wurde die Idee im Herbst aus logistischen und finanziellen Gründen nicht mehr weiterverfolgt. Der Verzicht hat sich als richtig erwiesen, insofern der kommende Winter durch eine Strommangellage geprägt war.

Madame Frigo

Die Organisation Madame Frigo unterstützt Gemeinden und Organisationen dabei, im öffentlichen Bereich Kühlschränke aufzustellen, um Foodwaste zu verringern. Überzählige und noch haltbare Lebensmittel können im Kühlschrank deponiert und von Interessierten mitgenommen und verwendet werden. Die Kosten für die Anschaffung eines Kühlschranks mit Umhausung trägt die Gemeinde Sarnen. Die Betreuung ist bereits sichergestellt. Es fehlt lediglich noch ein guter Standort. Das Projekt wird allenfalls von der Kommission für Gesellschaftsfragen weitergeführt.

Secondhand-Laden für Jugendliche

Im Rahmen einer Maturaarbeit wurde ein Konzept für einen Secondhand-Laden für Jugendliche in Sarnen entwickelt. Ziel war es, einen temporären Treffpunkt zu schaffen, an dem Jugendliche gebrauchte Kleidung nachhaltig verkaufen und erwerben können. Geplant war ein mehrtägiger Event nach den Sommerferien, bei dem der Laden donnerstags und freitags nach der Schule sowie samstags ganztägig geöffnet sein sollte. Trotz Unterstützung durch die Ortskernentwicklung, insbesondere bei der Raumsuche, konnte der Event letztlich nicht im Dorf realisiert werden. Das Projekt bleibt jedoch eine inspirierende Idee, wie der Ortskern auch für Jugendliche zu einem relevanten Raum wird.

Begegnungswoche

Für die aktive Nutzung der Sitzgelegenheiten («Dorfgespräch») für ein Begegnungsprojekt hat der Ortskernentwickler eine Idee ausgearbeitet: Interessierte können sich im Rahmen einer Begegnungswoche für einen halbstündigen Gesprächstermin melden. Die Teilnehmenden erhalten ein Datum und eine Zeit mitgeteilt. Sie wissen aber nicht, wer sie dort erwartet. Auf den Tischen und Stühlen können Karten mit Fragen liegen, die den Dialog erleichtern. Die Begegnung von Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Dorf,

die sich sonst nicht treffen oder austauschen würden, sollte dadurch verstärkt werden. Das Projekt wurde aus Kapazitätsgründen jedoch nicht realisiert, kann aber zu einem späteren Zeitpunkt problemlos umgesetzt werden, da sowohl die Infrastruktur als auch ein Projektbeschrieb vorhanden sind.

Kinderattraktion in der Poststrasse



In der deutschen Stadt Meissen gibt es eine spielerische Kinderattraktion, die sich gut in der Poststrasse realisieren würde: Über eine Kurbel lassen sich Figuren entlang eines Drahtseiles hoch über der Strasse hin und her bewegen. Dem Thema der Strasse entsprechend würden sich hierzu Postautos, Postvelo und Pöstler anbieten.

App Fachgeschäfte

Der Ortskernentwickler hat dem Vorstand der Sarner Fachgeschäfte die Einführung einer App zur Prüfung empfohlen. So könnten die Bedürfnisse der Fachgeschäfte nach einer einfach zugänglichen, mobilen und zielgerichteten Information der potentiellen Kundschaft zeitgemäss abdeckt werden. Auf die Einführung wurde indes aufgrund des grossen Bewirtschaftungsaufwandes vorerst verzichtet.

Weitere Ideen aus der Ortskerngruppe:

- Steg entlang der Sarneraa zum Spazieren und Füssebaden
- Anlegestelle Seestern direkt beim Dorfplatz
- Flussbadi an der Sarneraa
- Wasserspiel auf dem Dorfplatz oder entlang der Poststrasse
- Sperrung des Zentrums am Wochenende und abends
- Begrünung Dorfplatz
- Essbare Landschaft im Dorfzentrum (Naschgarten)
- Wochenmarkt in der Poststrasse ausprobieren
- Freitagabendmarkt (16.00 bis 22.00 Uhr)
- Bürgerinnen- und Bürgerbüro
- E-Bike-Ladestationen mit Schliessfächern und Sitzgelegenheiten
- Rutschbahn vom Landenberg
- Unterirdisches Parkhaus unter dem Landenberg
- Unterirdische Lifterschliessung des Landenbergs von der Rathausbrücke
- Laden à la «Dorfplatz 9» in Stans
- Tavolata auf der Brünigstrasse
- 30er-Zone Brüngstrasse
- Vereinsbeiz
- Park+Ride Sarnen Nord
- Elektro-Ortsbus (fährt zwischen Bitzighofen, Kirchstrasse, Seefeld, Feldheim und Büntenquartier eine Acht, mit Knotenpunkt Bahnhof)
- Offene Bühne im Dorfzentrum
- Landenberg näher ans Dorfzentrum bringen (kleine Standseilbahn durch den Weinberg)
- Lastenvelo von der Gemeinde, das Geschäfte nutzen können
- Einkaufsverbindung Lindenhof/Marktplatz (unterirdisch)
- Leerstehende Geschäfte für Zwischennutzung von Kunstschaffenden (mit Ausstellung)
- Touristisches Angebot mit Häuserbeschriftung, alten Fotoaufnahmen, Beleuchtung von Fassaden

- Imagefilm über das Angebot und die Einkaufsmöglichkeiten im Dorf
- Ein eigenes Museum für das Weisse Buch von Sarnen (z.B. Umnutzung Kollegikirche)
- Grosser Schirm, der im Sommer automatisch aus dem Boden hochfährt und sich über den Dorfplatz spannt
- Jahresprogramm Wochenmarkt (z.B. als Flyer, Inserat)
- Dorf-Zügli im Sommer zwischen Lindenhof, Dorfplatz und Seefeld Park
- Attraktion von Weltformat: Erstes fahrbares Riesenrad der Welt von der ehemaligen Landenberg-Metzgerei auf den Landenberg
- Fachgeschäfte «Z Bsuäch bi...»: Geschäfte gewähren einem anderen Fachgeschäft Präsenz in ihrem Schaufenster
- «Zämä Zmorgä»: Mitglieder der Fachgeschäfte treffen sich zum Zmorgä auf dem Dorfplatz (mit Produkten aus dem Dorf)
- Fachgeschäfte zeigen ihr Gesicht: Foto-Stelen der Inhabenden vor dem Geschäft präsentieren Tagesangebot
- Kinderwoche: Kinder übernehmen für eine Ferienwoche das Geschäft, Inhabende werden zu Angestellten
- After Work Anlass/Stubete in den Beizen (immer am 1. Freitag des Monats)
- «Ich bi vo Sarnä»: Fotoausstellung mit Kurzporträts im Spritzenhaus
- Willkommenszeichen auf den Kreiseln an den Ortseingängen (Sarnen als Schriftzug)
- Gemeindefahrzeugspareade im Anschluss ans O-iO
- Modenacht mit rotem Teppich von einem Geschäft zum andern
- Dorfrundgänge: Sarnen kurz&bündig, Sarnen genussvoll
- Im Museum: Seniorinnen und Senioren zeigen ihr Fotoalben und berichten aus ihrem Leben
- Baldachin über die Poststrasse
- Sarnen als «Das kleine Städtchen mit der grossen Geschichte» positionieren (Weisses Buch von Sarnen als USP)
- Geocaching mit prägnanten Strassennamen (Tulpenweg, Milchstrasse, Rosenweg, Poststrasse, Lindenstrasse)
- Zeifenster: Historische Fotos an markanten Orten im Dorf lassen Vergangenheit und Gegenwart vergleichen
- Gründer- oder Ideenwettbewerb zum partizipativen Einbezug der Bevölkerung in die Ortskernentwicklung
- Mehr Fahrradstände im Ortskern
- Ersatz für die kranken Kastanienbäume im Dorf
- Kinderwagen-Konvoi durchs Dorf (wie anno 1992)
- Wanderweg durch den Rebberg zum Landenberg
- Rundweg für Einheimische: «Unbekanntes Sarnen»
- Klasse der Schule für Gestaltung dekoriert Schaufenster als Abschlussarbeit
- Themenrundgang zum Buch «Frau Bartsch» (mit Texttafeln an den authentischen Schauplätzen)
- Das Dorf stellt sich aus (Gewerbeausstellung)
- Brünigstrasse als Einkaufsstrasse, Poststrasse als Flanierzone mit Cafés, Open-air-Kino und Musik im Sommer, Dorfplatz als Piazza Grande mit Café, Lindenhof als Markthalle



9 Zukünftige Herausforderungen



Der Ortskern von Sarnen steht auch zukünftig vor der Herausforderung, sich an veränderte Bedürfnisse anzupassen. Leerstände, die Stärkung der Fachgeschäfte und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sind zentrale Themen, die die Gemeinde in den nächsten Jahren begleiten werden. Mit gezielten Massnahmen kann der Ortskern noch stärker als lebendiger Treffpunkt, attraktiver Einkaufsort und kulturelles Zentrum weiterentwickelt werden.

Folgende Themen zeichnen sich in naher Zukunft für die Ortskernentwicklung in Sarnen ab:

- Leerstände Ladenlokale
- Support Sarner Fachgeschäfte (Kommunikationsberatung, Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Floh- und Weihnachtsmarkt, Entwicklung neuer Formate und Veranstaltungen)
- Zwischen- oder Umnutzung Schlachthaus
- Support Administration, Organisation und Durchführung «Oldtimer in Obwalden» (O-iO)
- Vernetzung Ortskern mit Freundeskreis Hirschen
- Bespielung Vorplatz Dorf Hyysen
- Verstärkung der touristischen Präsenz von Sarnen in der Vermarktung von Obwalden Tourismus
- Sarneraa Gestaltung (Abschnitt Rütistrasse bis Abzweigung Bitzighofen)
- Begleitung Sanierung und Aufwertung Ortsdurchfahrt Sarnen
- Parkplatzkonzept Dorfzentrum

Die Kombination aus kreativen Konzepten, aktiver Vernetzung und langfristiger Planung wird es ermöglichen, den Sarner Ortskern als lebendigen und vielseitigen Mittelpunkt der Gemeinde zu positionieren. Indem lokale Akteure, Bevölkerung und Gäste gleichermaßen einbezogen werden, kann eine innovative und zukunftsgerichtete Entwicklung realisiert werden.

10 Fazit und Handlungsempfehlungen

Die Ortskernentwicklung in Sarnen konnte auf einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung zählen, was wesentlich zum Erfolg der Projekte beitrug. Während die ersten beiden Jahre im Zeichen der Aufbauarbeit standen – mit der Entwicklung von Konzepten, der Stärkung des Netzwerks und der Einbindung der Bevölkerung – konzentrierte sich das dritte Jahr auf die konkrete Umsetzung von Massnahmen. Insgesamt wurden rund 20 kleinere und grössere Projekte erfolgreich realisiert, begleitet von über 60 positiven Medienberichten, die die Sichtbarkeit und Akzeptanz der Ortskernentwicklung erhöhten.

Die Ortskernentwicklung in Sarnen hat in den letzten dreieinhalb Jahren Spuren hinterlassen. Projekte wie «Miär machid Platz!», der «Dorfgarten» und der Bücherschrank haben nicht nur zur Belebung des Dorfkerns beigetragen, sondern auch das soziale Miteinander gestärkt und neue Begegnungsräume geschaffen.

Ein zentraler Erfolgsfaktor für die Ortskernentwicklung war die Führung durch eine zentrale Person, die als Ansprechpartner, Koordinator, Organisator und Repräsentant agierte, sowie die enge Begleitung durch die Ortskerngruppe. Die Kommission war eine wichtige, repräsentativ aufgestellte Kreativ- und Echogruppe für die Anliegen und Ideen des Dorfzentrums.

Die Funktion des Ortskernentwicklers ermöglichte es, Ideen zu bündeln, Projekte zielgerichtet umzusetzen und als verbindendes Element zwischen den verschiedenen Akteuren zu fungieren. Das Interesse anderer Gemeinden und Städte an den Ansätzen der Sarner Ortskernentwicklung zeigt zudem, dass dieses Modell als Vorbild für ähnliche Herausforderungen dienen kann.

Folgende Erkenntnisse haben sich offenbart:

- Projekte erzielten vor allem dann Wirkung, wenn sie aktiv von der Ortskerngruppe und dem Ortskernentwickler vorangetrieben wurden.
- Die Ortskernentwicklung hatte sich aufgrund des zeitlich begrenzten Mandates primär auf punktuelle Eingriffe, temporäre Interventionen und eventbasierte Projekte zu fokussieren.
- Eine nachhaltige Ortskernentwicklung bedarf eines längeren Zeithorizonts. Knapp 4 Jahre sind zu wenig, um Projekte von der Vision über die Planung bis zur Umsetzung und Nachbetreuung, namentlich von Infrastruktur-Projekten, adäquat zu begleiten.
- Die angestossenen Projekte benötigen ständige Pflege und Engagement. Die Bereitschaft für eine gesellschaftliche Beteiligung scheint in der heutigen Zeit allerdings nicht mehr so gross zu sein, wie sich bei der Partnersuche zur Fortsetzung der Projekte der Ortskernentwicklung gezeigt hat. Auch dies spricht für einen längeren und anhaltenden Einsatz des Ortskernentwicklers.

Die Weiterführung der Themen in der Kommission für Gesellschaftsfragen und der Kultur- und Sportkommission bietet eine nachhaltige Perspektive für die Zukunft, bedarf aber auch einem Sensorium, die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Ortskern sowie in den Ortsteilen genau zu beobachten und gegebenenfalls darauf zu reagieren.

Die Handlungsempfehlungen des Ortskernentwicklers:

- Ungeachtet des finanziellen Rahmens, den die Gemeinde für die Ortskernentwicklung in Zukunft einsetzen und der den Handlungsspielraum für die Umsetzung weiterer Projekte definieren wird, ist die Einführung eines regelmässigen Treffens der Akteure (Fachgeschäfte, Gemeinde, Bevölkerung) ratsam, um den aufgebauten Dialog nicht zu verlieren und weiterhin auf die Bedürfnisse der Beteiligten eingehen zu können.
- Bei einer allfälligen Wiederaufnahme der Ortskernentwicklung zu einem späteren Zeitpunkt würde sich eine längere Projektphase von mindestens fünf Jahren anbieten, um tiefgreifendere Infrastruktur-Entwicklungen anstossen zu können.
- Eine Ansprechperson in den beiden Kommissionen für die Anliegen der Ortskernentwicklung sowie eine Definition der Aufgaben bzw. Themenfelder und eine Koordination zwischen den beiden Kommissionen ist ratsam.
- Ortskernentwicklung bedeutet nicht nur die Initialisierung von neuen Projekten und räumlichen Veränderungen. Ein Grossteil des Mandates nahmen Gespräche mit Geschäftsinhabenden, der Anwohnerschaft und anderen Beteiligten im Ortskern in Anspruch. Immer ein offenes Ohr zu haben, wurde geschätzt und trug wesentlich zur Akzeptanz der Ortskernentwicklung bei. Es wird auch in Zukunft wichtig sein, dass die Anliegen der Akteure im Dorfzentrum gehört, verstanden und im Idealfall gelöst werden. Hierfür könnte die Gemeinde eine Ansprechperson aus den beiden Kommissionen bestimmen.
- Das Projekt «Miär machid Platz!» ist ein Imageträger für die Gemeinde und fördert den sozialen Austausch in einem öffentlichen Rahmen. Das Leuchtturmprojekt der Ortskernentwicklung hat sich etabliert und sollte auch in Zukunft fortgeführt werden.

Die Ortskernentwicklung hat einige Impulse gesetzt und in Ansätzen aufgezeigt, was den Ortskern nachhaltig voranbringen könnte, ist jedoch aufgrund der beschränkten und kurzen Dauer kein Garant für eine nachhaltige Entwicklung. Positive Veränderungen, wie die Aufwertung des Lindenhofs, zeigen sich zwar bereits, andere benötigen jedoch Geduld und Zeit. Ein konstantes Engagement würde sich zweifelsfrei positiv auf eine nachhaltige Entwicklung auswirken und auch grössere Würfe in Bezug auf Infrastrukturprojekte und auf die Nutzung von öffentlichen Räumen ermöglichen.



Am Ende dieses intensiven und spannenden Projekts möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die die Ortskernentwicklung in den vergangenen dreieinhalb Jahren ermöglicht, unterstützt und begleitet haben. Mein herzlicher Dank gilt:

- dem Gemeinderat und der Gemeinde Sarnen für das entgegengebrachte Vertrauen – insbesondere Gemeindepräsident Jürg Berlinger für die Initiierung dieses Pilotprojektes und Ivo Näpflin als Begleiter, Sparringspartner und direkter Draht zur Gemeinde. In den Dank einschliessen möchte ich auch den Werkhof der Gemeinde Sarnen für die tatkräftige Unterstützung bei vielen der Projekte.
- der Ortskerngruppe mit Hansruedi Abächerli, Urs Berwert, Claudia Clements, Alain Grossenbacher, Dominik Imfeld, im Gedenken Klara Inderbitzin, Pamina Sigrist, Beat von Wyl und Sabine Wieland-Dillier für die wunderbare, engagierte Zusammenarbeit bei den 21 Workshops und im Rahmen der verschiedenen Projekte.
- der Vereinigung Sarner Fachgeschäfte mit dem Präsidenten Alban Dillier für den wertschätzenden Austausch sowie der Vereinigung Lindenhof (u.a. mit Jens Singer, Susanne Eicher, Claudio Meier) und den Märtlyt (u.a. mit Andrea Odermatt-Kiser und Gabi Würsch) für die Unterstützung.
- Ein besonderer Dank geht an alle, die in irgendeiner Form die Ortskernentwicklung unterstützt und dazu beigetragen haben, dass rund 20 kleinere und grössere Projekte realisiert werden konnten.

Nach dreieinhalb Jahren endet mein Mandat als Ortskernentwickler der Gemeinde Sarnen. Die vielen spannenden Begegnungen, die inspirierenden Gespräche und all die besonderen Momente werden mir in bester Erinnerung bleiben.

Sarnen, 20. Januar 2025

Peter Küchler